

Gemeindekonzept Wörth

Arbeitskreis Energie und Ressourcen

Protokoll des 26. Treffens am 15.06.2015, Beginn 20 Uhr, Ort: privat

Teilnehmer: Rudolf Riepl, Thomas Altmann, Holger Hofmann
Abwesend: Andreas Bartl, Michael Krempel (entschuldigt)

Besprechung Protokoll vom 25. Treffen am 16.04.2015: keine Einwände

1. Nahwärmeversorgung Wörth

Vom beauftragten Ingenieurbüro wurden im Zuge der Überplanung 6 neue Varianten für die Nahwärmeversorgung erstellt und am 21.04.2015 dem Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens (KU) präsentiert:

- a1) Blockheizkraftwerk (BHKW) 20/39 (=ca. 20 kWelektr./39 kWtherm.) + Gaskessel
- a2) BHKW 33/71 + Gaskessel
- b) BHKW 20/39 + Pelletkessel
- c) Nur Pelletkessel
- d) Nur Gaskessel
- e) Pelletkessel und Gaskessel
- f) BHKW 20/39 + Pelletkessel + Gasspitzenlastkessel

Vom KU wurde beschlossen, dass die Varianten a1 und f näher untersucht und durchkalkuliert werden sollen. Das Ergebnis dieser Untersuchung liegt noch nicht vor.

Vom AK Energie wird die Variante f favorisiert, da diese außer der Kraft-Wärmekopplung den Vorteil des regenerativen Energieträgers Pellets bietet. Es gibt somit auch nicht die Abhängigkeit von einem einzigen Energieträger. Die Errichtung der Anlage soll erst 2016 erfolgen unter Berücksichtigung eines (energetischen) Sanierungskonzeptes der Schule.

2. Erdgasversorgung

Am 23.04.2015 fand in der Schule Wörtheine Informationsveranstaltung des Erdgasversorgers zusammen mit der Gemeinde zum Netzausbau und den Anschlussmöglichkeiten/-modalitäten statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und die Resonanz war durchweg positiv.

Derzeit läuft die Verlegung der Hauptleitungen auf „hohtouren“.

3. Photovoltaik-Anlagen

3.1 Wasserwerk

Die Beauftragung eines Ingenieurbüros durch die Gemeinde ist noch nicht erfolgt. Die AK Mitglieder Riepl und Altmann werden versuchen diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung am 29.06.2015 zu bringen.

3.2 Bauhof

In der KU-Sitzung am 21.04.2015 wurde das Thema auf Basis der vom AK Energie erarbeiteten Projektskizzen behandelt. Auf Grund der grenzwertigen Wirtschaftlichkeit soll das Projekt genauer geprüft/durchkalkuliert werden. Vom AK Energie wurde anschließend eine kleinere, aber wirtschaftlichere Variante vorgestellt. In dieser Variante würde die PV-Anlage nur auf dem Süddach installiert werden, was folgende Vorteile bringt:

- Höherer Ertrag pro kWp installierter Leistung
 - Die Anlagengröße bleibt ≤ 40 kWp, d.h. es gibt eine höhere Einspeisevergütung
- Die Installation einer Anlage mit ca. 40 kWp würde zudem noch ausreichen, damit vom Stromversorger die Trafostation gebaut werden kann.

Eine genaue Aussage zur Wirtschaftlichkeit der Anlage ist erst nach dem Vorliegen von Angeboten möglich. Diese Angebote werden von der Gemeinde in Absprache mit dem AK Energie zeitnah eingeholt.

Sollte sich herausstellen, dass die PV-Anlage unwirtschaftlich ist, dann besteht zumindest die Möglichkeit, dass vom Stromversorger Leerrohre im Bereich der neuen Ortsdurchfahrt verlegt werden, damit die Trafostation zu einem späteren Zeitpunkt errichtet werden kann.

4. Energieeinsparberatung vor Ort

Der Artikel zu diesem Thema (Bekanntmachung, Erläuterung, Vorgehensweise, usw.) wurde im letzten Mitteilungsblatt Anfang Juni veröffentlicht. Eine Resonanz ist noch nicht bekannt.

Ende 21:45 Uhr
Gez. Thomas Altmann

Das nächste Treffen ist für 04.08.2015, 20:00 Uhr bei Rudi Riepl angesetzt.